



Die Saône

Viele Urlauber verbinden Frankreich mit schmackhaftem Käse und besten Weinen. Stefan Seuß hingegen sucht dort das Wels-Abenteuer.

Der 480 km lange Fluss im Osten Frankreichs entspringt in den Vogesen bei Vioménil und mündet in Lyon in die Rhône. Von der Antike bis heute gilt die Saône als großer Verbindungsweg für die Industrie. Ihr fruchtbares Tal dient dem Weizen-, Kartoffel-, Mais- und Weinanbau. Über 360 km des Gewässers sind schiffbar. Die Wasserlandschaft ist geprägt durch riesige Seerosenfelder, versunkene Bäume und Löcher bis zu 18 m Tiefe. Die Ufer sind groß-

teils un bebaut, und die an den Flusslauf angrenzenden Wiesen laden förmlich zum Ansitzangeln ein.

Im Jahre 2000 zog es Freunde und mich das erste Mal dorthin, Waller waren die Zielfische. Damals galt das Gewässer noch als Geheimtipp unter Anglern, und der Welsbestand war noch im Aufbau. Dennoch gelang es uns bei den ersten Erkundungstouren, Großfische auf dem Echolot zu beobachten, und wir verbuchten einzelne Fänge mittelgroßer Welse.

Mein Hauptwerkzeug war damals das Wallerholz. Ich driftete mit dem Boot den Fluss hinunter, mit Würmern und kleineren Köderfischen als Köder. Durch den Einsatz des Wallerholzes versuchten wir Welse ans Boot zu locken. Gespannt betrachteten wir dabei stets den Bildschirm unseres Echolotes und konnten so relativ schnell Bereiche finden, in denen viele Waller aktiv waren. Damals reagierten die Fische auch noch sehr gut auf den dumpfen Ton des Holzes und



Kamera läuft!

Sie sind jetzt richtig heiß aufs Welsangeln? Dann schauen Sie sich unsere DVD „Zielfisch Wels“ an. Ob Spinnfischen oder Naturköderangeln, in Deutschland oder im Ausland - alles ist dabei!



attackierten schnell unsere Köder. Gleich mehrere Waller bei einer Drift zu fangen, war nicht ungewöhnlich.

Heute funktioniert das Fischen mit dem Holz noch immer, die Waller haben aber im Laufe der Jahre offensichtlich dazu gelernt und verhalten sich weitaus vorsichtiger. Häufig kommen große Fische bis zum Köder, drehen dann aber im letzten Moment ab.

Auch die Anwohner in den Städten an der Saône, zum Beispiel in Chalon-sur-Saône, fühlten sich - insbesondere nachts - durch das geräuschintensive Schlagen des Wallerholzes gestört. Und so wurde es in diesem Department verboten.

Neue Plätze aus der Luft erkundet

In den folgenden Jahren konzentrierten wir uns dann hauptsächlich auf das Ansitzangeln. Mithilfe von Landkarten und Satellitenbildern aus dem Internet suchten wir nach interessanten Angelplätzen und besuchten diese dann über 3 bis 4 Tage. Aufgrund der geringen Entfernung zur deutschen Grenze bei Mühlhausen waren diese Kurztrips problemlos möglich, meist erfolgreich und absolut aufschlussreich. Köderfische wie Brassen, Karpfen und Döbel waren meist schnell gefangen, und so konnte man sich entspannt auf den Walleransitz freuen. Die fängigsten Montagen für das Fischen an der Saône sind bis heute die Bojen- und die Unterwasserposen-Montage.

Mit den Bojen ist es möglich, weite Teile des Flusses von einem kleinen Angelplatz aus zu befischen und die

Mit dem Schlauchboot kann man bequem und schnell den Angelplatz wechseln.



Köder dabei in unterschiedlichen Tiefen anzubieten. Dazu wird ein Schwimmkörper (Boje) mit einem Ankerseil und Stein dicht an einen Hot Spot gesetzt. Über eine Reißleine (0,35 mm Monofil) stellt man dann die Verbindung zur Hauptschnur mit dem Köder her. Dies hat im Fluss mehrere Vorteile: Zum einen wird der Köder in der Strömung an Ort und Stelle fixiert, zum anderen wird der Waller bei einem Biss sicher gehakt.

Natürlich muss man sich vorher ein Bild über die Schifffahrtswege am gewünschten Angelplatz machen, damit es nicht zu Behinderungen kommt. Das Hauptfahrwasser ist durch große rot-weiße Säulen markiert und selbstverständlich tabu. Auch dass nicht mehr benötigte Bojen nach der Fischerei aus dem Wasser geholt werden, sollte selbstverständlich sein.



Die Abendstunden sind besonders reizvoll und spannend.

Stefan auf der Zielgeraden, der Welsbestand ist außerordentlich gut.



Was beißt wann?

Fischart/Mindestmaß in cm/ Schonzeit	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Wels 70/- 			★★ ★★	★★ ★★	★★ ★★	★★	★★	★★ ★	★★ ★★	★★ ★★		
Vom 15.1. - 2. WE im Mai Kunstköder- u. Köderfischverbot												

sehr gut= ★★★★★; gut= ★★★; mittel= ★★; schlecht= ★

Eine sehr gute Alternative für das Angeln bei regem Schiffsverkehr ist die Unterwasserposen-Montage. Hier wird der Köder kurz über Grund angeboten. Auf dem Vorfach, etwa 10 bis 15 cm vor dem Köder, befindet sich ein Auftriebskörper, der den Köderfisch oder das Wurmbündel auf-

treiben lässt. Ein Großteil der Hauptschnur befindet sich unter Wasser, so dass Schiffe ohne Probleme über die Montage fahren können.

Ein Boot sollte dabei sein

So kann man seine Köder auch weiter zur Flussmitte platzieren. Ich persönlich benutze bei dieser Methode gern Steine (1-2 kg) als Grundgewicht. Sie sind ebenfalls über eine Reißleine (0,30 mm Monofil) mit der Hauptmontage verbunden. Entsprechende Steine findet man eigentlich überall am Ufer der Saône. Auch diese Montage hält den Köder sicher am Platz. Der Widerstand der Reißleine sorgt auch hier für den Selbsthakeeffekt, und der Wels kann nach dem Abriss des Grundgewichtes an der freier Leine gedreht werden.

Abschließend noch ein wichtiger Tipp: Wer zum Welsangeln an die Saône reisen möchte, sollte unbedingt ein Boot mitnehmen. Ich habe die meisten Exkursionen mit einem 3 m langen Schlauchboot, ausgestattet mit einem 5-PS-Motor, gemacht. Für diese Kombination benötigt man auch in Frankreich keinen Führerschein. Außerdem ist ein solches Boot auch ohne Slipanlage überall schnell ins Wasser getragen und wieder herausgeholt. Das bedeutet für die Praxis problemloses Ausbringen der Montagen, einen sicheren Drill auch größerer Welse und einen bequemen Platzwechsel auf dem Wasser mitsamt der Ausrüstung. ■



METHODEN: Naturköderangeln auf Wels.



GERÄT: Welsrute ab 3 m Länge, WG bis 500 g (z.B. Big Baiter oder Multibaiter von Black Cat) mit großer Stationärrolle (z.B. Radical Big Pit von Quantum) oder entsprechender Freilaufrolle und ge-

flochtene Schnur (Tragkraft 70 kg, z.B. Black Cat Power Braid).



KÖDER: Köderfische wie Döbel, Brassen, und Karpfen.



BESTIMMUNGEN: Generell darf mit 4 Ruten gefischt werden, von Mitte Januar bis zum 2. Wochenende im Mai allerdings nicht mit Köderfischen oder Kunstködern. Welsangler müssen dann auf Wurm- oder Tintenfischköder zurückgreifen. Es gibt für Karpfenangler mehrere Nachtangelzonen. Das nächtliche Fischen auf Raubfische ist aber verboten (Angelzeit auf Wels von Sonnenaufgang bis 22 Uhr). Das Übernachten am Flussufer wird geduldet, solange der Platz sauber gehalten wird. Weitere Infos unter: www.peche-saone-et-loire.org (Download als deutsche PDF-Version möglich).



ERLAUBNIS: Für die Angelerlaubnis ist in Frankreich kein Fischereischein nötig. In der Zeit vom 1.6.- 31.12. gibt es eine Ferienkarte für 15 aufeinander folgende Tage. Ferienkarte ca. 25 Euro, Jahreskarte 68 Euro.



AUSGABESTELLEN: Karten gibt es in vielen Orten (Tabakläden und Angelgeschäfte), z.B. in Verdun (Pêche Chalon, Macon Pêche).



BOOTE: Für Motoren mit mehr als 9,9 PS ist ein europäischer Führerschein (Binnengewässer) erforderlich. Boote über 5 m Länge sind vignettenpflichtig. Vignetten sind beim ADAC oder im Internet (www.vnf.fr) erhältlich.



EXTRA-TIPP: Interessenten können auch an Wallerseminaren an-



Montagen mit Unterwasser-Posen sind ideal bei Schiffsverkehr.

der Saône teilnehmen. Infos: Black Cat Guiding Benjamin Gründer, E-Mail: benjamin.gruender@freenet.de oder stefan-seuss@web.de



UNTERKUNFT: diverse Campingplätze entlang der Saône (z.B. unter www.eurocampings.de).



ANFAHRT: z.B. vom Grenzübergang Mulhouse über die A36 und A6 bis Chalon-S.-Saône.



Dieser Prachtwels ist über 2 m lang. Solche Kaliber sind in der Saône keine Seltenheit.